

Das viert büch

Das xxix blat.

52
in fröden stant vñ in ieren nestlin bedeket die speiß d̄ brotzē vñd beilim
nielend seind ersehen spe ein t̄winzeldē vogler mit trieffendē augē sein
pfeiflin zū richtē vñ die rüclin mit kleb bestrichē vñ die bome bestecken
vñ sprachē einfeltiglich nach ierer totheit vñd einand also Ach wie eyn
gütigē barmhertzigē menschē sehē wir da bei vns auß v̄bziger gütikeit
gege vns fließen in die zaher von seinen augē so er vns an sicht Do was
einer vñd inen gescheid wā die andern dem d̄ vogler list aller bast be/
kant warēt herē sprinckheuser netz kloben vñ auch klebei der sprach zū
in o it einfeltigen vnschuldigen vogel fliehend bail vñ kerē euch fer v̄
dieser vntrew des listigen voglers Ich warn vñ māne euch das it eu/
wer federn der flügel reschlich in ein sichern lufft erheben hin zeflihen
Ob it aber die warheit gern erkenen wellent so merckent fleißlich auff
sein werck so werden it sehen als bald er euwer ein mit seinē list ergreif/
fet so beißt er im sein hals ab od̄ ersticht in vñ behelt in die scateln Disse
fabel leret d̄ man weisen rat nicht verachten sol wā oft beschicht das
durch den rat eins manes grōsse meng wurt erlōst.

Die viij fabel v̄ eyn wachhaften vñ lügner vñ affen



Von alter her so werdent die schmeicher vñ lieb kaller bas gehalten
vñ erlich belonet wā die fromen vñ wachhafte die gewōnlich verachtet
werdē als vns disse nachgend fabel leret. ¶ Zwen gesellen eyn wachhaf
ter vñd ein ligēder lieb kaller giengēd mit einand auß fremd lant zeeckē
nē vñ giengend so lang vñ so fer d̄z sy kamend in der affen land Vñ als
sy da h̄m kamend ersach sy ein aff d̄ sich selber het iere künig gemacht
vñ gebot dē andern d̄z si die zwē gesellē fahē vñ hebē soltē d̄z man frogē
möcht w̄z it meinūg were gegē inen vñ gebot allē affē die seins geleich
en warē d̄z sy kemē vñ bei im stundē all nach einand in langer ordēnūg
zū d̄ rechten vñ lincken handt vñ an d̄ oberstē stat einen kuncklichē stul
h̄ iij